



#### 4. Interpellation Thomas Maier (glp/GEU) "Velostation in Dübendorf" / Beantwortung GR Geschäft Nr. 149/2016

##### Stellungnahme Thomas Maier (glp/GEU)

„Zuallererst möchte ich dem Stadtrat und der Verwaltung für die ausführliche Beantwortung meiner Fragen ganz herzlich danken. Als Gesamtfazit, dies vorweg, entnehme ich den Antworten des Stadtrates, dass er sich sehr wohlwollend für die Bedürfnisse der Velofahrenden in Dübendorf einsetzt. Ich bin auch froh, dass dem so ist. Wie ich in meiner Interpellation geschrieben habe, wurde ja während der Schliessungszeit der Velostation an einem Morgen mit der Stadt Dübendorf zusammen allen Velofahrenden Flyer und Give Aways verteilt, in denen die Stadt dankt, dass man umweltfreundlich mit dem Velo unterwegs ist. Dies ist natürlich erfreulich und freundlich, trifft kommunikationstechnisch absolut zu, aber genügt natürlich bei Weitem noch nicht. Ich bin jeden Tag selber in Dübendorf und Umgebung mit dem Velo unterwegs und kenne alle Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, nur zu gut aus eigener Erfahrung. Also ist klar, dass schönen Worten auch Taten folgen müssen. Nur so können wir diese äusserst umweltschonende und dazu noch sehr gesunde Art der Fortbewegung auch weiter ermöglichen und fördern. Gerade für kurze Strecken, innerhalb der Stadt, sollte das Velo (oder zu Fuss) die effizienteste Möglichkeit zur Fortbewegung darstellen. Nun also zu 2,3 konkreten Punkten, um die es mir in dieser Interpellation ging.

Rundumerneuerung in Frage 1: In Frage 1 erläutert der Stadtrat, welche Stationen er in welcher Art und Weise „rundum“ erneuert hat. In Bezug auf die Station beim Bahnhof Nord bin ich mit ihm voll und ganz einverstanden. Dort ist auch eine, wenn nicht sogar eher luxuriöse, rundum gelungene neue, offene Velostation entstanden. Ich selber habe die alten, mühsamen, viel zu wenigen Ständer schon vor fast 30 Jahren genutzt - es wurde auch Zeit, dass dort etwas ging. Danke!

Bei der Station Süd, das ist die abschliessbare Velostation, ging aus meiner Sicht leider zu wenig resp. das weniger nützliche (neue Farbe am Boden), v.a. auch mit Blick auf die in den Antworten zur Frage 2 aufgelisteten Kosten, die mir durchwegs halt schon sehr hoch erscheinen für die entsprechend sichtbare Leistung. Obwohl der Stadtrat von Instandstellung und einem neuen Dach schreibt, gab es meines sichtbaren Wissens kein neues Dach. Damit sie mich richtig verstehen: ich bin der Meinung, das braucht es gar nicht. Das bestehende Dach genügt vollauf.

Mein wichtigster Verbesserungswunsch aus all den Antworten zur vorliegenden Interpellation findet sich darum in Frage 4 wieder. Dort geht es um die Türe der abschliessbaren Velostation. Der Stadtrat schreibt etwas weiter vorne, dass sie nicht immer richtig funktioniert. Fakt ist, sie funktioniert nur sehr selten richtig. Und die Antwort auf Frage 4 ist falsch. Am Tag als der Stadtrat die Antworten versandte, war die Türe (wieder) defekt. Zufällig habe ich an einem Morgen im Februar einen sehr freundlichen und zuvorkommenden Mitarbeiter der Stadt getroffen, der sich darum bemühte die Türe wieder funktionstüchtig zu machen. Das Grundproblem liegt offenbar darin, dass der sehr alte Schliessmechanismus sehr diffizil zum Einstellen ist. Entweder schlägt es einem die Türe ans Velo, weil sie zu schnell zu geht oder dann geht sie so langsam, dass sie zu wenig Schwung hat, um richtig ins Schloss zu fallen. Kaum ändert sich die Lufttemperatur, stimmt die Einstellung nicht mehr. Grundübel ist offenbar der alte Schliessmechanismus, dessen Öldruck sehr sensibel auf Temperaturschwankungen reagiert.

Darum mein Vorschlag und meine Bitte an den Stadtrat: Baut doch bitte eine neue, moderne Schiebetüre ohne Schwenkarm ein, wie sie heute fast jedes Restaurant, Kiosk, etc. hat. Von aussen lässt sie sich mit dem digitalen Schlüssel öffnen, von innen per Sensor, wenn man davor steht. Das hätte zudem den Vorteil, dass man die Hände frei hat für sein Velo und seine Sachen beim Rein- und Rausgehen. Ich meine, dass dies für ein paar tausend Franken umsetzbar sein sollte - zum Gewinn aller Beteiligten. Und die Kosten wären, vergleichbar mit ein paar Meter Strasse oder Brücke bauen, wohl sehr gering. Bei allen anderen Fragen danke ich dem Stadtrat für die, meiner Meinung nach auch zutreffende, Beantwortung und hoffe weiterhin, dass die Stadt zügig weitere Verbesserungen für die Velofahrenden umsetzt.“



Stellungnahme Stadtrat  
Keine.

## Allgemeine Diskussion

*Flavia Sutter (SP/Grüne)*

„Gerne möchten wir uns zu zwei Themen aus der Interpellation äussern:

Betreffend Velostation: Bis vor gut 10 Jahren war die Velostation am Bahnhof Dübendorf bewacht. Für einen Franken pro Tag konnte man sein Velo abstellen und es sogar noch für einen Aufpreis putzen lassen. Man konnte auch vor Ort ein Abo lösen für eine längere Dauer. Angestellt für die Bewachung und den Betrieb der Velostation waren Arbeitslose. In anderen Städten gibt es Velostationen, die auch noch kleinere Reparaturen vornehmen und eine Garderobe anbieten, wo man bspw. den Velohelm abgeben kann. Solche Velostationen bieten auch Velos zum Ausleihen an. Für Dübendorf - auf dem Weg zu einer velofreundlichen Stadt - wäre dies ein super Service und wir möchten die Gelegenheit nutzen, um anzuregen, wieder eine bewachte Velostation einzurichten. Das zweite Thema, das in der Beantwortung der Interpellation angesprochen wird, sind die Baustellen. Offenbar werden immer wieder mobile Schilder, die eine Umleitung signalisieren, nachts entfernt oder verschoben. Das ist sicher mühsam. Nichtsdestotrotz haben wir aber den Eindruck, dass bei Baustellen die Veloumfahrungen oft nur schlecht oder gar nicht signalisiert sind. Speziell diejenigen, die sich in Dübendorf nicht gut auskennen, sind froh, wenn die Umleitung in beiden Richtungen signalisiert ist. Die Velofahrenden sind aber natürlich prinzipiell froh, wenn sie keine grossen Umwege fahren müssen. Das heisst, auch wenn es mal etwas eng wird, ist das oft kein Problem, das nimmt man gern in Kauf, damit man keinen Umweg fahren muss. Die meisten Velofahrer nehmen Rücksicht auf Fussgänger bei engen Verhältnissen.“

**Die Interpellation ist damit abschliessend behandelt und abgeschrieben.**

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Pelican  
Gemeinderatssekretärin